

# Facharbeit

im Grundkurs Geschichte

## Der TuS Bad Driburg e. V. im Wandel der Zeit

Name: Carolin Ischen  
Lehrer: Herr Großvollmer  
Bearbeitungszeit: 6 Wochen  
Abgabetermin: 22.03.2010

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.)Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.)Die Umstände der Gründung 1893</b>	<b>4</b>
2.1)Wilhelminisches Kaiserreich	4
2.2)Industrialisierung	5
2.3)Vorbilder	5
2.4)Mitgliederstruktur zur Zeit der Gründung	6
2.5)Bad Driburg um 1893	6
<b>3.)Der Beginn des 20. Jahrhunderts bis Ende des ersten Weltkrieges</b>	<b>7</b>
3.1)Erste Fortschritte in Bad Driburg	7
3.2)Fortschritte und Veränderungen des Sportwesens in Deutschland	8
3.3)Auswirkungen auf den TV Driburg	8
3.4)Geschehnisse während des Ersten Weltkrieges in Stadt und Verein	8
<b>4.)Der TuS in der Zeit der ersten Demokratie in Deutschland (1919-1933)</b>	<b>9</b>
4.1)Veränderungen in der Mitgliederstruktur	9
4.2)Neue Sportarten	9
4.3)Andere sportliche Veränderungen in Bad Driburg	10
<b>5.)Der TuS zur Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)</b>	<b>10</b>
5.1)Beginn des Nationalsozialismus in Bad Driburg	10
5.2)Der TuS und die Gleichschaltungspolitik	11
5.3)NS-Ideologie im TuS	11
<b>6.)Der TuS in der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945-1949)</b>	<b>12</b>
6.1)Der TuS und die Britische Besatzungsmacht	12
6.2)Der Wiederaufbau nach der unmittelbaren Nachkriegszeit	13
<b>7.)Der TuS in der jungen Bundesrepublik (1950er/1960er Jahre)</b>	<b>13</b>
7.1)Allgemeine Veränderungen im TuS	13
7.2)Veränderungen der Sportarten im TuS	13
7.3)Mitgliederstruktur	14
<b>8.)Der TuS der 1970er Jahre bis heute</b>	<b>14</b>
8.1)Die neuen Sportarten der 70er Jahre	14

8.2)Fußball in Bad Driburg – Die erfolgreichen 80er	14
8.3)Das Iburgstadion	15
8.4)Entwicklung der Mitgliederstruktur von 1970 an	15
9.) <i>Nähere Untersuchung der Mitgliederstruktur: Vergleich von 2005 und 2010</i>	15
10.) <i>Schluss</i>	16
11.) <i>Anhang</i>	18
12.) <i>Literaturverzeichnis:</i>	22
Quellen:	22
Sekundärliteratur:	22
Außerdem:	22
13.) <i>Versicherung der selbstständigen Anfertigung und Einverständniserklärung</i>	23

---

## **1.)Einleitung**

Meine Facharbeit behandelt das Thema „Der TuS Bad Driburg 1893 e. V. im Wandel der Zeit“, welches sich für mich persönlich sehr interessant darstellt, da ich selbst im TuS Bad Driburg sowohl in der Badminton- als auch in der Volleyballabteilung als Mitglied aktiv bin. Mich interessierte die Geschichte des TuS Bad Driburg, und da ich auch persönlichen Bezug zu dem Verein habe, entschloss ich mich zu diesem Thema, dessen Recherchen und Herausarbeitungen mir Spaß bereiteten. Ich wollte viel über den TuS erfahren, und stellte mir Fragen wie „Wieso heißt der TuS eigentlich TuS, wenn es doch keine Turnabteilung gibt?“ bzw. „Wann gab es so eine Abteilung und warum ist diese heute nicht mehr vertreten?“. Diese Fragen konnte ich nach meinen Recherchen in dieser Facharbeit beantworten und es gibt einige andere interessante Dinge, die man über den TuS herausfinden konnte, zum Beispiel zum Stichwort Krieg und Nationalsozialismus.

Im Laufe meiner Facharbeit werde ich die Geschichte des TuS Bad Driburg chronologisch darlegen; angefangen mit der Gründung im Jahre 1893 und den Umständen in Deutschland sowie in Bad Driburg zur Zeit der Entstehung. Abschließen werde ich mit Informationen zu dem Sportverein heute sowie einer Auswertung einer Mitgliederstatistik. Desweiteren ist zu sagen, dass ich bei vielen Unterthemen auch auf die Situation zu der Zeit in der Stadt Bad Driburg hinweise/eingehe, da sich diese Themen gut verknüpfen ließen und zum Verständnis und der Vorstellung des Wandels im TuS Bad Driburg wichtig und interessant sind.

## **2.)Die Umstände der Gründung 1893<sup>1</sup>**

### **2.1)Wilhelminisches Kaiserreich**

Zu den allgemeinen Zeitumständen ist zu sagen, dass der TuS Bad Driburg zur Zeit des Wilhelminischen Kaiserreiches gegründet wurde, welches nach dem neuen Kaiser Wilhelm II benannt wurde. Otto von Bismarck war nach Differenzen zwischen ihm und dem Kaiser kein Reichskanzler mehr und wurde von Leonardo Caprivi abgelöst. In der Politik kam es von nun an zu großen Fortschritten, da die Menschen bemerkten, dass sie durch Wahlen die politischen Zustände beeinflussen konnten. Immer mehr Menschen gingen wählen, und auch die Parteien waren zunehmend daran interessiert, ihre Mitgliederanzahl zu erweitern, was dazu führte, dass durch Flugblätter und

---

<sup>1</sup> Inhalt der Kapitel 2.1 und 2.2 sind angelehnt an: Lenzian, Hans-Jürgen (Hg.); „Zeiten und Menschen. Geschichte Oberstufe Bd. 1“; Paderborn 2007; S.468-471

öffentliche Versammlungen mehr um den Wähler geworben wurde. Während die Sozialdemokraten die meisten Stimmen bekamen, galten die Liberalen als Verlierer der Wahlen.

Auch der Gedanke einer nationalen Einheit wurde in diesem Zeitalter weitergeführt und verstärkt; von den liberalen Bestrebungen war kaum noch etwas zu spüren, da sogar die Konservativen sowie die Fürsten zu Anhängern des sogenannten „Reichsnationalismus“ wurden. Außerdem wuchs das Interesse an einer Stärkung der internationalen Machtstellung des Reiches.

Dem Militär wurde im Wilhelminischen Kaiserreich eine große Rolle beigeprägt, das öffentliche Leben der Deutschen wurde durch Paraden geprägt, und als die deutschen Flotten aufgerüstet wurden, kam es aus Begeisterung zu zahlreichen Gründungen von Flottenverbänden, um das Deutsche Reich und dessen Regierung zu unterstützen. Der Militarismus begeisterte die Menschen und gewann immer mehr an Bedeutung und Respekt, was zur Verstärkung des konservativen Nationalismus führte.

Neben der konservativen Einstellung im Deutschen Kaiserreich, war der Nationalismus auch teilweise antisemitisch. Trotz der durch die Preußischen Reformen erfolgten Judenemanzipation kam es zu neuem Antisemitismus, der die früheren Judenfeindschaften wieder aufleben ließ. In den meisten Städten war diese rassistische Einstellung jedoch fern von der Öffentlichkeit und spitzte sich erst im Laufe des Ersten Weltkrieges zu.

## **2.2) Industrialisierung**

Seit Mitte der 1890er Jahre stand das Deutsche Reich im Zeichen wirtschaftlicher Hochkonjunktur und in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg entstand ein wirtschaftlich erfolgreicher Industriestaat, welcher sogar die Briten, die die Industrialisierung in ihrem Land schon im 18. Jahrhundert in Gang gebracht hatten, in der Industrieproduktion übertraf.

## **2.3) Vorbilder**

Mitgerissen von den sportlichen Fortschritten im 19. Jahrhundert durch den Turnvater Jahn sowie die Gründung der „Deutschen Turnerschaft“<sup>2</sup> im Jahre 1890, kam es zum Beginn der Geschichte des TuS Bad Driburg. Neben dem TuS Bad Driburg kam es im Jahre 1893 auch zur Gründung des „Arbeiter-Turnerbundes“<sup>3</sup>, der sich allerdings nicht

---

<sup>2</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.); 100 Jahre. Wichtige Daten aus der Vereinsgeschichte; Bad Driburg 1993 (ohne durchgängige Seitenzählung)

<sup>3</sup> Wikipedia; Deutsche Turnerschaft: [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Turnerschaft](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Turnerschaft); 1.3.2010

mit der „Deutschen Turnerschaft“ zusammenschließen wollte. Es herrschte im gesamten Deutschen Reich eine Begeisterung für Sport, und so könnte auch zum Beispiel der TSV 1860 München, der heute vor allem für seine Fußballabteilung bekannt ist, neben anderen Turnverbänden ein Vorbild für die Driburger gewesen sein.

#### **2.4) Mitgliederstruktur zur Zeit der Gründung<sup>4</sup>**

Am 15. Oktober 1893 kam es zur Gründung des TV Bad Driburg, was durch Männer der Unternehmerschicht und somit „von unten“ geschah: Franz Reichwein, Besitzer einer Druckerei, und Wilhelm Ehmann, der als Klempnermeister tätig war, sowie weitere turnbegeisterte Driburger gründeten den Turnverein. Franz Reichwein, der von 1893-1894 Vereinsvorsitzender des TuS Bad Driburg war, erstellte eine Denkschrift, die das Turnen und seine Bedeutung erläuterte. Darin hieß es, dass „jeder männliche Driburger, der 17 Jahre und von tadellosem Charakter war“<sup>5</sup> turnen durfte. Doch schon ein Jahr später dürfen bereits männliche Driburger, die jünger als 17 Jahre waren, Mitglied werden. Zum Vorstand ist noch zu sagen, dass Mitgründer und Ehrenvorsitzender Wilhelm Ehmann von 1905 bis 1906 Vereinsvorsitzender war.

#### **2.5) Bad Driburg um 1893<sup>6</sup>**

Zu dieser Zeit war Bad Driburg schon lange ein häufig besuchter Kurort; im Jahre 1893 betrug die Zahl der Kurgäste etwa 1500. Sie wurden neben dem gräflichen auch in dem Kaiser-Wilhelm-Bad untergebracht, welches am 17. Mai 1875 eröffnet und nach dem regierenden Kaiser benannt wurde. Nicht nur hier wird deutlich, dass die Driburger kaiserbegeistert waren. Die Kaisergeburtstage wurden jedes Jahr mit Gottesdiensten und „Böllerschießen“<sup>7</sup> sowie „patriotischen Vorträgen und Liedern“<sup>8</sup> an den Schulen gefeiert. Viele städtische Gebäude wurden mit Flaggen geschmückt und an besonderen Geburtstagen, wie dem 80. Geburtstag des Kaisers, fanden sogar zwei Festessen statt. Ansonsten wurde an die Schulkinder üblicherweise im Schützenhaus auf Kosten der Stadt Weißbrot verteilt. Im Jahre 1888 setzte sich die Stadt Bad Driburg zudem für ein Denkmal zu Ehren des verstorbenen Kaiser Wilhelm I. ein, welches auf der lburg errichtet werden sollte. Besonders diese Geste zeigt, dass die Bürger in Bad

---

<sup>4</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>5</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>6</sup> Inhalt dieses Kapitels fast ausschließlich angelehnt an: Becker, Waldemar (Bearb.); Driburger Annalen 1861-1903 (Aus der Heimatkunde der Stadt Bad Driburg;., Bd. o. J.); Bad Driburg 2007; S. 26, 28, 40-41, 45, 47

<sup>7</sup> Becker (Bearb.)2007; S.28

<sup>8</sup> Ebd.; S.26

Driburg sehr kaisertreu waren. Leider wurde jedoch vom Westfälischen Provinzial-Landtag beschlossen, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica zu platzieren, welches sich auch heute noch auf dem Wittekindsberg befindet<sup>9</sup>. Auch der TV Bad Driburg zeigte eine kaisertreue Haltung, indem sie sogenanntes „Kaisergeburtstagsturnen“<sup>10</sup> ausrichteten.

Der Katholizismus prägte die Driburger und eine Kirche war schon „von Anfang an vorhanden“<sup>11</sup>. In den 1890er Jahren kam es zur Renovierung der katholischen Pfarrkirche und so wurde der „Garten des Krankenhauses Josephinum“<sup>12</sup> zu einer Notlösung, da man dort eine Art Übergangskirche aus Holz errichtete.

Die Bad Driburger lebten neben dem Handel auch von der Landwirtschaft und waren so auf gutes Wetter für ertragreiche Ernten angewiesen. 1893 herrschte im Frühjahr jedoch ein sehr trockenes Klima, und darunter hatte die Forstkultur zu leiden. Zudem regnete es im Sommer sehr viel, doch glücklicherweise waren wider Erwarten die Ernteerträge verhältnismäßig/ den Umständen entsprechend gut.

Bad Driburg besitzt 2 Glashütten, die schon früher für die Wirtschaft in Bad Driburg sehr wichtig waren. So konnten trotz schlechter Ernte viele Arbeiter hohe Löhne erzielen, da zum Beispiel 1893 sowohl die Glashütten als auch die beiden Dampfsägewerke das gesamte Jahr über in Betrieb waren. Trotzdem zählte Driburg zu den armen Städten<sup>13</sup>.

### **3.)Der Beginn des 20. Jahrhunderts bis Ende des ersten Weltkrieges**

#### **3.1)Erste Fortschritte in Bad Driburg<sup>14</sup>**

Das neue Jahrhundert begann mit technischen Fortschritten zugunsten der Driburger. Bürgersteige und Straßen wurden befestigt, Wasserleitungen wurden angelegt und es gab von nun an elektrisches Licht. Man wollte mit anderen Städten der Zeit gleichziehen und so entwickelte sich Driburg zu einer Stadt „relativen Wohlstands“<sup>15</sup>. So gut die technischen Fortschritte auch waren, so schlecht ging es den Bürgern privat und im Arbeitsleben, da es an Komfort in den Häusern und Berufen mangelte. Auch die

<sup>9</sup> Wikipedia; Wittekindsberg: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wittekindsberg>; 1.3.2010

<sup>10</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.); 1993

<sup>11</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.); Bad Driburg – Landschaft, Geschichte, Volkstum; Bad Driburg 1966; S.213

<sup>12</sup> Becker (Bearb.) 2007; S.47

<sup>13</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.182

<sup>14</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.186

<sup>15</sup> Ebd.

Gleichheit unter den Bürgern ließ noch zu wünschen übrig, und trotzdem galt diese Zeit als die „vielgerühmte gute, alte Zeit“<sup>16</sup>.

### **3.2) Fortschritte und Veränderungen des Sportwesens in Deutschland<sup>17</sup>**

Mit dem neuen Jahrhundert brach auch in sportlicher Hinsicht eine neue Zeit an. Die Begeisterung für neue Sportarten wie Leichtathletik und verschiedene Ballsportarten wuchs zunehmend. Vor allem die jungen Sportler entwickelten immer mehr Interesse für diese Sportarten, bei denen vor allem Fußball sehr beliebt war. Dies führte zu „erste[n] Spannungen zwischen Deutscher Turnerschaft und Internationaler Sportbewegung“<sup>18</sup> im Jahre 1909.

### **3.3) Auswirkungen auf den TV Driburg<sup>19</sup>**

Auch in Bad Driburg zeigte sich das Interesse für andere Sportarten. Kaum drei Jahre nach den Spannungen zwischen der Turnerschaft und der Sportbewegung wurde im Turnverein eine neue „Spielabteilung“<sup>20</sup> eingerichtet, in der Fuß- und Faustball gespielt werden konnte. Ein Antrag des Vereins sorgt für die „Bildung eines Kreisspielverbandes Höxter“<sup>21</sup>; es kam jedoch nicht zum Pflichtspielbetrieb des TV, da kein geeigneter Sportplatz für die Driburger Fußballer vorhanden war/ Bereit stand.

### **3.4) Geschehnisse während des Ersten Weltkriegs in Stadt und Verein<sup>22</sup>**

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 wurden auch in Bad Driburg die Männer vom Kaiser zum Einsatz gerufen. Wie überall war auch in Bad Driburg unter den Soldaten große Begeisterung zu spüren. Die auserwählten Männer wurden mit patriotischem Gesang zum Bahnhof gebracht, in dem Glauben eines „kurzen Feldzugs“<sup>23</sup>. Die jüngeren Driburger, die noch nicht zum Kampf gerufen wurde, waren traurig wegen des Ruhmes, der ihnen entgehen würde, nichtahnend, wie lange der Krieg am Ende dauerte. Je länger der Krieg herrschte, desto ernster wurde die Lage für die Driburger. Die Preise stiegen und der Winter 1917 war schließlich geprägt von schweren Hungersnöten. Immer mehr Gefallene wurden gemeldet; im Januar 1919 belief sich die

<sup>16</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.186

<sup>17</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>18</sup> Ebd.

<sup>19</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>20</sup> Ebd.

<sup>21</sup> Ebd.

<sup>22</sup> Inhalt des Kapitels ist angelehnt an: Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.186-187; sowie TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>23</sup> Ebd.; S.186

Zahl der gefallenen Driburger auf 103 Männer. Die anfängliche Begeisterung war längst passé, und so folgte nach Ende des Krieges eine sehr schwere Zeit mit vielen Arbeitslosen.

Auch der Driburger Turnverein hatte erheblich unter dem Krieg zu leiden. Von 1914 bis 1918 ruhte die Vereinstätigkeit fast vollständig, da 44 Mitglieder des Vereins zum Krieg gerufen wurden; 23 von ihnen kehrten nicht wieder zurück. Erst 1919 nahm man wieder an Turn-Wettkämpfen teil und feierte außerdem das 25-jährige Bestehen des TV Driburg 1893.

#### **4.)Der TuS in der Zeit der ersten Demokratie in Deutschland (1919-1933)**

##### **4.1)Veränderungen in der Mitgliederstruktur**

Mit der Weimarer Republik 1919 kam das Frauenwahlrecht, und in den Folgejahren emanzipierten sich die Frauen in Bildung, Beruf und Politik immer mehr. So auch im TV Driburg: Im Jahre 1926 konnten sich nach „jahrelangen Bemühungen“<sup>24</sup> endlich die Frauen durchsetzen, sodass es zur Einrichtung der ersten Damen-Turnriege kam. Da der Turnverein nun auch von weiblichem Geschlecht vertreten war, nahm die Mitgliederanzahl vermutlich zu.

##### **4.2)Neue Sportarten<sup>25</sup>**

Seit der ersten Demokratie in Deutschland folgte nach der Einrichtung einer Spielabteilung mit Fuß-und Faustball die Erweiterung dieser Abteilung. Von 1919 an können nun auch die Sportarten Handball und Schlagball im Turnverein Bad Driburg betrieben werden, was einen Schritt in Richtung Moderne und Internationale Sportbewegung erkennen lässt.

Doch auch die Turnabteilung kam in der Weimarer Republik nicht zu kurz. Seit 1925 wurden „jährliche Turnvergleiche“<sup>26</sup> zwischen Städten wie Brakel, Steinheim, Altenbeken, Willebadessen, Lügde und Bad Driburg zum besonderen Ereignis im Turnverein.

---

<sup>24</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>25</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>26</sup> Ebd.

### **4.3)Andere sportliche Veränderungen in Bad Driburg<sup>27</sup>**

Neben den neuen Sportarten kam es auch zur Gründung neuer Vereine in Bad Driburg wie den DJK Elmar und dem SV Westfalia im Jahr 1921.

Die Spielabteilung des TV Bad Driburg führte ihre Sportarten bisher auf den „gräflichen Weiden an der Niedermühle“<sup>28</sup> und vorm „Rosenberg“<sup>29</sup> aus. 1921 jedoch sorgt die Abteilung auf eigene Kosten für die Herrichtung der „Weide am Diemenschuppen“<sup>30</sup> zu einem vernünftigen Spielplatz. Dieser wird ein Jahr später von der Stadt Bad Driburg übernommen und darf von nun an allen drei Sportvereinen genutzt werden.

1924 wird auch „in der Trift“<sup>31</sup> am „Aliserbett“ ein Spiel- und Sportplatz errichtet. Diese Aktion wurde von der Stadt unterstützt und vom Verein mit einer Beteiligung von etwa einem Drittel der Gesamtkosten vollendet.

Und es kam zu weiteren Orten, an denen Sport getrieben werden konnte. 1928 wird das Iburgstadion nach einem „Festzug mit 1000 Teilnehmern“<sup>32</sup> vom damaligen Bürgermeister Stock auf dem Gauturnfest eingeweiht.

Doch auch die Turner sollten nicht zu kurz kommen: Im selben Jahr wird vom Verein der Bau einer Turnhalle beschlossen, welche schon bald neben dem Iburgstadion errichtet und im Jahre 1930 eingeweiht wurde. Finanziert wurde die Halle durch Anleihen und Spenden, aber auch unter anderem durch Nutzungszusagen von Schulen. Nun mussten nicht mehr Schützenhaus und Turnplatz, sowie „Säle heimischer Gaststätten“<sup>33</sup> erhalten, sondern man konnte die neu geschaffene Turnhalle benutzen.

## **5.)Der TuS zur Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)**

### **5.1)Beginn des Nationalsozialismus in Bad Driburg<sup>34</sup>**

Die Machtübernahme Adolf Hitlers im Jahr 1933 führte auch in Bad Driburg zu massiven Veränderungen. Zwar hatten es „die Nationalsozialisten in Bad Driburg [...] nicht ganz leicht“<sup>35</sup> und die Bürger Driburgs „konnten sich an die neue Reichsregierung

---

<sup>27</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>28</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>29</sup> Ebd.

<sup>30</sup> Ebd.

<sup>31</sup> Ebd.

<sup>32</sup> Ebd.

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> Inhalt des Kapitels ist angelehnt an: Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.189; sowie Bonk, Peter; Bad Driburg 1933-1945 - Bilder einer westfälischen Kleinstadt; Bad Driburg 1983; S.25, 247

<sup>35</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.189

von 1933 erst langsam gewöhnen<sup>36</sup>, doch die sinkende Anzahl an Arbeitslosen stimmte die Driburger friedlich. Vor allem die von Katholizismus geprägten Driburger, aber auch die Protestanten waren nicht von Hitler abgeneigt, da er in seinen Reden häufig vom „Herrgott“<sup>37</sup> sprach und in Gebeten um Gottes Segen bat und somit religiöse Züge andeutete.

Für die weitere Entwicklung des Nationalsozialismus waren auch politische Maßnahmen verantwortlich, da der Kreisleiter der NSDAP, Dr. Heinrich Trost, Bürgermeister in der Stadt Bad Driburg wurde.

### **5.2) Der TuS und die Gleichschaltungspolitik<sup>38</sup>**

So begann Hitler nicht nur in der Stadt sondern auch in deren Vereinen zu walten. Alle Vereinsvorstände, die von den Mitgliedern gewählt worden waren, mussten „zum Zweck der Gleichschaltung“<sup>39</sup> zurücktreten. Gewählt wurde nur noch der erste Vorsitzende, zu der Zeit bezeichnet als „Vereinsführer“<sup>40</sup>, welcher dann die „Mitglieder des Vorstands bestimmt[e]“<sup>41</sup>. Zur Mitgliedsanzahl ist zu sagen, dass diese in den Jahren von 1933-1938 erheblich sank: Es war ein Rückgang von 239 Mitgliedern auf 98 Mitglieder festzustellen. Aus diesem Grund wurde auf einer Mitgliedsversammlung im Jahre 1939 beschlossen, dass die Turnstunden nur noch an einem Tag in der Woche stattfinden sollten, da zu viele Turner zur „Wehrmacht einberufen“ waren<sup>42</sup>.

Doch es kam noch schlimmer, denn aus dem Mitgliederrückgang resultierte zwischen 1939 und 1945 eine „Einstellung der Vereinstätigkeit“<sup>43</sup> und die 1930 neu eingeweihte Turnhalle wurde 1942 durch Verkauf zum Eigentum der Stadt. Das 50-Jährige Bestehen des Vereins 1943 wurde nur „im kleinen Kreis“<sup>44</sup> gefeiert.

### **5.3) NS-Ideologie im TuS<sup>45</sup>**

Seit 1933 gehörte der TV Driburg dem NS-Reichsbund für Leibesübungen an. Von nun an werden insbesondere Frauen und Mädchen zum Turnen aufgerufen, was ein Artikel der Driburger Zeitung vom 6./7. Oktober 1934 beweist: „Als Auftakt zur Reichswerbeweche ist der morgige Sonntagnachmittag ausersehen. Die Turnerinnen-

<sup>36</sup> Ebd.

<sup>37</sup> Bonk 1983; S.247

<sup>38</sup> Inhalt des Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>39</sup> Ebd.

<sup>40</sup> Ebd.

<sup>41</sup> Ebd.

<sup>42</sup> Becker (Bearb.) Bad Driburg 1986; S.75

<sup>43</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>44</sup> Ebd.

<sup>45</sup> Inhalt des Kapitels ist angelehnt an: Bonk 1983 sowie TuS Bad Driburg 1993

Abteilung des Driburger Turn-Vereins tritt um ½ 4 Uhr geschlossen auf dem Iburgstadion an und beginnt daselbst mit ihren Vorführungen, um [...] Frauen und Mädchen Driburgs zu zeigen, wie wertvoll gerade Leibesübungen für den weiblichen Körper sind.“<sup>46</sup> . Sie sollten regelmäßig zur Turnstunde kommen und dann hätten Frauen und Mädchen gefunden, wonach sie suchten, nämlich nach „Geselligkeit, Gemeinschaftsgefühl, Vergessen der täglichen Sorgen, eine[m] leicht beschwingten Körper usw. ...“<sup>47</sup>. Durch diese Turnübungen könnten Frauen und Mädchen „für die Zukunft einen gesunden und lebensfrohen Körper“<sup>48</sup> erlangen.

Doch auch neue Sportarten im Turnverein lassen auf die NS-Ideologie hindeuten. Neben der Gründung einer Schwimmabteilung nach der Erbauung eines Freibades, kam es zur Eröffnung einer Schieß- und Tennisabteilung im Jahre 1939. Vor allem die Schießabteilung kann als Wehrrtütigung der Männer angesehen werden. Auch auf dem 4. Iburg-Bergfest am 15. Und 16. Juli 1939 gab es unter anderem Wettkämpfe im Schießen.

Zur NS-Ideologie im Zusammenhang mit Juden ist zu sagen, dass Juden im TV Driburg nie ein großes Thema waren. Da der TV von einer „patriotischen Grundhaltung“<sup>49</sup> und „Vorbehalten“<sup>50</sup> gegenüber Juden geprägt war und diese auch nicht verheimlichte, waren die Juden eher abgeneigt vom Turnverein. Zu nennen ist hier Lehrer Alfred Rosenthal, welcher nicht viele Jahre im TV Mitglied war, aber dafür für die Gründung der Spielabteilung für Faustball im Jahre 1912 verantwortlich war.

## **6.)Der TuS in der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945-1949)**

### **6.1)Der TuS und die Britische Besatzungsmacht**

So wie in den meisten deutschen Städten kamen die Briten nach Ende des Zweiten Weltkriegs in die Stadt Bad Driburg, um diese zu besetzen. Schäden trug Driburg kaum davon, doch die Sportvereine hatten unter den Alliierten zu leiden. Neben dem TV Bad Driburg wurden auch alle anderen Sportvereine in den ersten Nachkriegsjahren aufgelöst, da sie zum NS-Reichsbund für Leibesübungen gehörten<sup>51</sup>.

---

<sup>46</sup> Bonk 1983; S.141

<sup>47</sup> Ebd.

<sup>48</sup> Ebd.

<sup>49</sup> Becker, Waldemar; Geschichte der Juden (Aus der Heimatkunde der Stadt Bad Driburg, Bd., o. J.); Bad Driburg 2003; S.30

<sup>50</sup> Ebd.

<sup>51</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

## **6.2)Der Wiederanfang nach der unmittelbaren Nachkriegszeit<sup>52</sup>**

Am 18. Oktober 1946 kam es durch drei Männer namens Johannes Heinemann, Franz Zengerling und August Thiemann zur Gründung des SuS Bad Driburg. Hier konnten Fußball, Handball und Leichtathletik ausgeübt werden. Zudem wurden sogenannte „Kartoffelspiele“ gegen Mannschaften aus höheren Vereinen vom Ruhrgebiet ausgetragen. Im April 1946 schlossen sich dann der SuS Bad Driburg und der TV Driburg zum Turn- und Spielverein (TuS) Bad Driburg zusammen. Somit wurde die Konkurrenz ausgeschaltet und zu einem Verbündeten gemacht. In den neuen Satzungen hieß es, dass „die planmäßige Pflege aller Leibesübungen Ziel und Zweck des Vereins“<sup>53</sup> seien; allerdings wurde schon zu der Zeit den Ballspielen, insbesondere dem Fußball, mehr Beachtung geschenkt. Im Jahre 1947 wurde der Vereinsname in Turn- und Sportverein Bad Driburg 1893 umgeändert und zum ersten Mal nach dem Krieg fand wieder ein Iburg-Fest statt. Vor allem die Leichtathleten des TuS Bad Driburg blieben in den jungen Nachkriegsjahren im Kreis noch ohne Konkurrenz.

## **7.)Der TuS in der jungen Bundesrepublik (1950er/1960er Jahre)<sup>54</sup>**

### **7.1)Allgemeine Veränderungen im TuS**

In den 50er und 60er Jahren ist viel im TuS Bad Driburg passiert. Im Jahr 1952 wurde der TuS als offizieller Verein im Amtsgericht Brakel eingetragen und führte von da an den Namen „TuS Bad Driburg 1893 e.V.“. Zwei Jahre später kam es zur Trennung der Turner vom TuS, da die Ballspiele, vor allem der Fußball, immer beliebter wurden. Die Turner gerieten dadurch immer weiter in den Hintergrund und kamen so zu dem Schluss, den Verein zu verlassen und einen eigenen zu gründen, da die Sportarten „zu wesensfremd seien, um eine harmonische Zusammenarbeit zu ermöglichen.“<sup>55</sup>. Seitdem gibt es den TV Jahn Bad Driburg.

### **7.2)Veränderungen der Sportarten im TuS**

Wie schon oben erwähnt, wurden Ballspiele immer erfolgreicher und vor allem Fußballmannschaften gab es seit Ende des Zweiten Weltkriegs im TuS Bad Driburg viele. Von Schülermannschaften über Altherrenmannschaften waren alle Altersklassen vertreten.

<sup>52</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>53</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.483

<sup>54</sup> Das gesamte Kapitel ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg) 1993

<sup>55</sup> Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.) 1966; S.483

Im Gegensatz zum Fußball hatte jedoch die Handballabteilung unter mangelndem Nachwuchs zu leiden und so lösten sich sowohl die Herren- als auch die erst kurz nach Kriegsende entstandene Damenhandballmannschaft im Jahre 1962 auf.

Dafür erlebte die Schwimmabteilung des TuS gute Zeiten: Aufgrund der Erbauung des Hallenbades am Missionshaus St. Xaver 1959 kam es zu größerer Beteiligung der Bevölkerung am Schwimmsport. 1963 wurde sogar die Wasserballmannschaft wieder neu aufgebaut.

### **7.3) Mitgliederstruktur<sup>56</sup>**

Der Mitgliedsstand in den 60er Jahren beträgt schon deutlich über 500 Mitglieder, was auch auf die mittlerweile hohe Einwohnerzahl in Bad Driburg zurückzuführen sein könnte, denn in den 1960er Jahren stieg die Einwohnerzahl innerhalb von 4 Jahren von 7898(1961) auf 9240(1965) Einwohner.

## **8.) Der TuS der 1970er Jahre bis heute<sup>57</sup>**

### **8.1) Die neuen Sportarten der 70er Jahre**

Ab 1970 wurden einige neue Abteilungen im TuS Bad Driburg gegründet, bei denen es sich um moderne Sportarten handelte. 1970 gründete Helmut Kisker eine Tischtennis-Abteilung, deren erste Damenmannschaft heutzutage sehr erfolgreich ist und in der Tischtennis-Bundesliga spielt.

Nur zwei Jahre später wurde eine Volleyball-Abteilung aufgebaut, welcher im Jahre 1977 eine Badminton-Abteilung folgte, gegründet von Stephan Wichert.

### **8.2) Fußball in Bad Driburg – Die erfolgreichen 80er**

Vor allem die langjährige Fußballabteilung des TuS bereitete den Driburgern ab 1980 viel Freude: Durch die Bezirksligameisterschaft 1982 gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Landesliga, in der sie sich sechs Jahre lang behauptete und sogar einmal knapp den weiteren Aufstieg durch den 2. Platz in der Tabelle verpasste (1985). Nach dem Abstieg 1988 in die Bezirksliga schaffte die 1. Mannschaft allerdings schon 1990 den Wiederaufstieg in die Landesliga.

---

<sup>56</sup> Inhalt dieses Kapitels ist angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993 sowie Stadt Bad Driburg u.a. (Hgg.) 1966; S.485

<sup>57</sup> Inhalt der Kapitel 8.1 bis 8.3 sind angelehnt an: TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

### **8.3)Das Iburgstadion**

Auch das Driburger Iburgstadion ist aufgrund seiner Weiterentwicklung in den letzten 30 Jahren in diesem Kapitel zu nennen. Schon 1928 kam es zur Einweihung des Iburgstadions durch den damaligen Bürgermeister Stock, und seitdem fanden immer wieder regelmäßig Iburgfeste statt. Seit 1970 gibt es die Flutlichtanlage im Iburgstadion, und nachdem im Jahre 1985 der Zustand des Stadions durch ein Gutachten als nicht mehr gut bezeichnet wurde, kam es nach langen Bemühungen im März 1990 schließlich zum Umbau und im August desselben Jahres zur Fertigstellung und Einweihung des neuen Stadions mit einem „Tag der offenen Tür“. Vorzuweisen hat das Stadion seitdem ein Kunstrasen-Spielfeld sowie eine „vollständige[r] Wettkampfeinrichtung“ für die Leichtathleten.

### **8.4)Entwicklung der Mitgliederstruktur von 1970 an**

Nach den Entstehungen der neuen Abteilungen im TuS wurde „intensiv“<sup>58</sup> durch Werbung für mehr Mitglieder geworben, und so berief sich der Mitgliederstand im Jahr 1979 auf 627 Mitglieder. Bereits im Jahre 1982 wurde dann das 700. Mitglied im TuS Bad Driburg aufgenommen und die Zahlen stiegen weiter Jahr für Jahr an, bis zum Jahr 2005, in dem der Verein 858 Mitglieder vorzuweisen hatte. Der aktuelle Mitgliederstand des Jahres 2010 beläuft sich allerdings auf 748 Mitglieder<sup>59</sup>, was einen deutlichen Rückgang in den letzten fünf Jahren erkennen lässt.

### **9.)Nähere Untersuchung der Mitgliederstruktur: Vergleich von 2005 und 2010<sup>60</sup>**

Der Rückgang von Mitgliedern in den letzten fünf Jahren ist in allen fünf Abteilungen festzustellen, die heute im TuS vertreten sind (Fußball, Badminton, Volleyball, Schwimmen, Tischtennis). Teilweise ist in den jeweiligen Abteilungen ein Rückgang von über 20% zu erkennen, z.B. sind in der Schwimmabteilung 21% weniger Mitglieder im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2005. Die Volleyballabteilung führt diese Statistik allerdings mit einem Rückgang von 26% an. Im ganzen Verein sind im Jahr 2010 insgesamt 13% weniger Mitglieder als vor fünf Jahren vorhanden.

Zu den jeweiligen Altersgruppen ist zu sagen, dass bei den 15-18-jährigen Mitgliedern bei den Mädchen seit 2005 ein Mitgliedszuwachs von 53% zu erkennen ist. Die Anzahl der Jungen in dem Altersbereich ist nahezu gleich geblieben. Man kann also

<sup>58</sup> TuS Bad Driburg e. V. (Hg.) 1993

<sup>59</sup> TuS Bad Driburg 1893 e. V. (Hg.), „Statistik“, Bad Driburg 2005 bzw. 2010

<sup>60</sup> Ebd.

zusammenfassen, dass zunehmend bei jugendlichen Mädchen im Jahr 2010 das Interesse für Sport sehr viel größer geworden ist als im Vergleichsjahr 2005.

Bei den 19-26-Jährigen ist jedoch ein Rückgang bei beiden Geschlechtern zu erkennen, da zur Zeit 27% weniger Männer und 22% weniger Frauen als im Jahr 2005 Mitglied im TuS Bad Driburg sind. Grund dafür könnte das Ende der Schullaufbahn bei vielen jungen Erwachsenen sein, die nach dem schulischen Abschluss die Stadt Bad Driburg z.B. wegen Studium oder Ausbildung vorerst verlassen und aus dem Verein austreten.

Diese Zahlen steigen in der nächsthöheren Altersgruppe, den 27-49-jährigen Mitgliedern, noch weiter an: Hier sind knapp 40% weniger männliche Mitglieder als in den Jahren zuvor, sowie bis zu fast 80% weniger Mitglieder des weiblichen Geschlechts. Auch hier könnte der Beruf eine Rolle spielen, da vielleicht die etwas Jüngeren dieser Altersgruppe zwar in der Nähe von Bad Driburg studiert haben, aber nun nach Abschluss des Studiums in weiter entfernten Städten einen Beruf ausüben könnten. Die hohe Rückgangsrate, die bei den Frauen doppelt so hoch wie bei den Männern ist, könnte insbesondere bei dem weiblichen Geschlecht auf familiäre Gründe zurückzuführen sein, da Schwangerschaften und Kindererziehung eine regelmäßige und aktive Teilnahme an einer Sportart eventuell verhindern bzw. einschränken.

Fazit 2010: Die Altersgruppe der 15-18-Jährigen im TuS Bad Driburg 1893 e.V. ist aufgrund des Zuwachses an Mitgliedern des weiblichen Geschlechts größer geworden, während die Anzahl der 19-40-Jährigen im Laufe der 5 Jahre extrem gesunken ist. Es gibt nun fast genauso viele Jugendliche im TuS wie die beiden anderen Altersgruppen zusammen( aufweisen können.) Im Jahr 2005 gab es hingegen mehr als doppelt so viele Erwachsene zwischen 19 und 40 Jahren wie Jugendliche.

## **10.)Schluss**

Abschließend lässt sich sagen, dass der TuS Bad Driburg e. V. im Laufe der Zeit einen großen Wandel durchschritten hat. Der Sportverein ist geprägt von Weltkriegen und Neugründungen sowie vom modernen Zeitalter. Die Fragen zum TuS, die ich mir zu Beginn der Facharbeit stellte, ließen sich klären, denn durch die Herausarbeitung dieser Arbeit wird deutlich, wann und wieso sich die Turner vom TuS trennten, dessen Grund das zunehmende Interesse der Sportler an der Moderne war. Trotz hohem Mitgliedsverlust aufgrund der Turner, der gefallenen Soldaten sowie des Prinzips der Gleichschaltung zur Zeit des Nationalsozialismus hat sich der TuS Bad Driburg zu

einem großen Sportverein entwickelt, welcher nun aus fünf verschiedenen Abteilungen besteht (Badminton, Fußball, Schwimmen, Tischtennis und Volleyball).

Für mich war es auch interessant zu erfahren, welche Sportarten bzw. Abteilungen es früher mal im TuS gegeben hat und wie die Frauen im Verein immer mehr an Bedeutung gewonnen haben seit der Gründung, was zum Beispiel zur Zeit des Nationalsozialismus deutlich wurde, da dort verstärkt um Turnerinnen geworben wurde. Die im letzten Kapitel ausgewertete Mitgliedsstatistik weist jedoch leider auf einen Rückgang von Mitgliedern insbesondere von Frauen im Alter von 19-40 hin. Ich denke, dass die Auseinandersetzung mit der Mitgliederstruktur von 2005 und 2010 wichtig ist, da sie zeigt, wie sich das Verhalten der Bevölkerung gegenüber Sport in der letzten Zeit verändert hat. Trotzdem spielt Sport und somit der TuS Bad Driburg in Stadt und Gesellschaft immer noch eine große Rolle.

Zusammenfassend kann man sagen, dass mir die Herausarbeitung dieses Themas Spaß gemacht hat, da ich relativ viele interessante Informationen über den TuS Bad Driburg herausgefunden habe, die mit Sicherheit die wenigsten Bürger Bad Driburgs wissen. Meine Facharbeit beschränkt sich allerdings auf wesentliche Informationen, denn man hätte dieses Thema gewiss noch ausführlicher und detaillierter darstellen können.

## 11.)Anhang

Turnriege 1905



TuS Bad Driburg 1893 e. V

Mitgliederstatistik

Entwicklung des TuS und der Abteilungen

Mitgliederzahl der Abteilung	Bestand 1.1.2005 Meldung Sportbund	Bestand 1.1.2010 Meldung Sportbund
Badminton	171	149
Fußball	396	349
Schwimmen	84	66
Tischtennis	101	88
Volleyball	53	39
Gesamt Abteilungsmitgliedschaften	805	691
davon sind in 1 Abteilung	783	659
davon sind in 2 Abteilungen	27	16
davon sind in 3 Abteilungen	0	0
abteilungslose Mitgliedschaft inkl. Gymnastik Damen	68	73
<b>Summe Mitglieder</b>	<b>858</b>	<b>748</b>

Statistik 2005

TuS Bad Driburg 1893 e.V.

01.01.2005

S T A T I S T I K

SEITE 0002

## SUMMIERUNG NACH ALTERSGRUPPEN JE ABTEILUNG

AUSWERTUNG-A	00-06		07-14		15-18		19-26		27-40	
	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie
ba Badminton	-	-	19	27	15	10	13	3	27	23
fu Fußball	12	1	146	10	49	4	38	-	37	-
gy Gymnastik-Damen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sw Schwimmen	6	5	20	14	7	2	6	6	5	1
tt Tischtennis	-	-	13	4	10	-	15	6	16	9
vo Volleyball	-	-	-	16	-	12	3	8	3	3
<b>G E S A M T</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>198</b>	<b>71</b>	<b>81</b>	<b>28</b>	<b>75</b>	<b>23</b>	<b>88</b>	<b>36</b>

TuS Bad Driburg 1893 e.V.

01.01.2005

S T A T I S T I K

SEITE 0003

## SUMMIERUNG NACH ALTERSGRUPPEN JE ABTEILUNG

AUSWERTUNG-A	41-60		61-99		00-00		00-00		unbek	
	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie
ba Badminton	25	7	2	-	-	-	-	-	-	-
fu Fußball	65	-	33	1	-	-	-	-	-	-
gy Gymnastik-Damen	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
sw Schwimmen	4	-	8	-	-	-	-	-	-	-
tt Tischtennis	19	1	8	-	-	-	-	-	-	-
vo Volleyball	6	1	1	-	-	-	-	-	-	-
<b>G E S A M T</b>	<b>119</b>	<b>9</b>	<b>52</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Statistik 2010

TuS Bad Driburg 1893 e.V.  
S t a t i s t i k

01.01.2010  
Seite 0002

Summierung nach Altersgruppen je Abteilung

Auswertung-A	00-06		07-14		15-18		19-26		27-40	
	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie
ba Badminton	1	-	25	17	11	14	12	8	19	4
fu Fußball	1	-	147	4	63	2	30	-	17	1
sw Schwimmen	3	6	18	16	1	1	5	1	2	-
tt Tischtennis	-	3	15	11	5	7	7	-	15	3
vo Volleyball	-	-	-	1	-	19	1	9	1	-
G e s a m t	5	9	205	49	80	43	55	18	54	8

TuS Bad Driburg 1893 e.V.  
S t a t i s t i k

01.01.2010  
Seite 0003

Summierung nach Altersgruppen je Abteilung

Auswertung-A	41-60		61-99		00-00		00-00	
	er	sie	er	sie	er	sie	er	sie
ba Badminton	24	10	4	-	-	-	-	-
fu Fußball	56	-	27	1	-	-	-	-
sw Schwimmen	8	-	5	-	-	-	-	-
tt Tischtennis	13	2	7	-	-	-	-	-
vo Volleyball	6	1	1	-	-	-	-	-
G e s a m t	107	13	44	1	-	-	-	-

## 12.)Literaturverzeichnis:

### Quellen:

- NS-Volksblatt 15. Oktober 1939
- Driburger Zeitung 6./7. Oktober 1934

### Sekundärliteratur:

- Becker, Waldemar (Bearb.), Bad Driburg in Daten: 1936-1945, Meldungen des NS-Volksblattes, Bad Driburg 1986
- Lenzian, Hans-Jürgen (Hg.); „Zeiten und Menschen. Geschichte Oberstufe Bd. 1“; Paderborn 2007
- TuS Bad Driburg e. V. (Hg.), 100 Jahre. Wichtige Daten aus der Vereinsgeschichte; Bad Driburg 1993
- Becker, Waldemar (Bearb.); Driburger Annalen 1861-1903, Bad Driburg 2007
- Stadt Bad Driburg u. a. (Hgg.), Bad Driburg – Landschaft, Geschichte, Volkstum; Bad Driburg 1966
- Bonk, Peter Bad Driburg 1933-1945 - Bilder einer westfälischen Kleinstadt, Bad Driburg 1983
- Waldemar Becker, Geschichte der Juden (Aus der Heimatkunde der Stadt Bad Driburg, Bd., o. J.), Bad Driburg 2003
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Turnerschaft](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Turnerschaft)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Wittekindenberg>

### Außerdem:

- Mitgliederstatistik des TuS Bad Driburg 2005/ 2010

### **13.)Versicherung der selbstständigen Anfertigung und Einverständniserklärung**

1.)Ich versichere, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literatur- und Quellenverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

---

Ort, Datum

Unterschrift

2.)Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Facharbeit im schulinternen Rahmen veröffentlicht werden darf.

---

Ort, Datum.....Unterschrift